

Vom Atomausstieg über die Energiewende zur Ökodiktatur und Weltregierung

Sigurd Schulien

Am 6.6. 2011 beschloß die BRD-Regierung den stufenweisen Atomausstieg bis zum Jahre 2022. Der Anlaß zu diesem Entschluss war ein Erdbeben in Japan. Die von diesem Erdbeben hervorgerufene Tsunami-Welle zerstörte drei japanische Kernkraftwerke us-amerikanischer Bauart, die unmittelbar am Strand des pazifischen Ozeans standen und deren elektrische Einrichtungen durch die Tsunami-Welle überflutet und zerstört wurden. Der Ausfall der Kühlwasserpumpen der Kernreaktoren verursachte eine teilweise Kernschmelze mit Wasserstoffbildung an den überhitzten Brennelementen. Mit dem aus dem Reaktor-druckbehälter abgelassenen Wasserstoff (dies geschah grob fahrlässig nicht über Rekombinatoren) gelangten auch radioaktive Elemente in die Atmosphäre. Da in einem deutschen Kernkraftwerk derartiges nicht passieren kann, ist der eigenartige Entschluss der Bundesregierung nicht nachvollziehbar. Im übrigen werden so weitreichende und folgenschwere Entscheidungen, die Kosten von vielen hundert Milliarden Euro verursachen, in einer parlamentarischen Demokratie vom Parlament getroffen, nicht par ordre de Mufti eines anonymen Beraterzirkels.

Dieser Atomausstieg führt über die geplante "Energiewende" (zukünftige Energie-versorgung nur durch erneuerbare Energien) direkt und zwangsläufig zur Ökodiktatur. Am 6.6.2011 hat also ein perfekter Staatsstreich stattgefunden mit dem Ziel, aus der Industriegesellschaft auszusteigen und die bisherige angebotsorientierte Energiepolitik durch eine bedarfsorientierte zu ersetzen. Diese neue Energiepolitik ist gekennzeichnet durch Energiesparmaßnahmen, Wärmedämmung von Gebäuden (mit Schimmelpilz als Folge), Einbauzwang von intelligenten Stromzählern für jeden Haushalt usw.. Die erneuerbaren Energien (Sonnenenergie, Windenergie, Bioenergie..) sollen die bisher verwendeten Energieträger (Kohle, Erdöl, Erdgas, Kernenergie) ersetzen. Die Energie in Deutschland wird durch diese 68er Energiepolitik so teuer, dass wir in einigen Jahren über jede verbrauchte Kilowattstunde Rechenschaft ablegen müssen, dass wir statt mit dem Auto mit dem Fahrrad zur Arbeit und in den Urlaub fahren. Die deutsche Industrie wird in Länder auswandern mit billiger und zuverlässiger Energieversorgung, Arbeitsplätze werden verloren gehen, das Land wird verelenden. Also eine komplette Katastrophe für Deutschland.

In den nächsten Jahren werden in den aufstrebenden Ländern hunderte neue Kernkraftwerke gebaut werden im Wert von mehreren Billionen Euro. Dies wird ohne deutsche Beteiligung geschehen. Da die deutsche Industrie damit aus der effizientesten Energietechnik aussteigt, wird sie langfristig an Glaubwürdigkeit und Ansehen verlieren.

Wie der Ausstieg aus der Kernenergie und der Industriegesellschaft ablaufen wird, kann man unter www.wbgu.de nachlesen. WBGU ist der "Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen", der die Bundesregierung maßgeblich auf dem Gebiet der Energie- und Klimapolitik berät. Er hat Anfang April 2011 den "Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation" veröffentlicht, vermutlich auch im Zusammenhang mit der Fukushima-Katastrophe.

Als Vorläufer dieser großen Transformation kann man den Morgenthau-Plan zur Deindustrialisierung Deutschlands bezeichnen. Die 68er Republik BRD ist derzeit das Versuchsfeld für die große Transformation weltweit, die zu einer Weltregierung

führen soll, wenn die langfristigen Pläne der Wall-Street in Erfüllung gehen. Nun ist es sicherlich kein Vergnügen, diesen "Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation" zu lesen. Denn er ist in einem seltsamen 68er Neusprech geschrieben, mit soziologischen Floskeln und in eigenartigen multikulturellen Gedankengängen verfaßt mit Begründungen aus der ideologischen Wunderkiste der 68er mit deren Ideen und Projekten für das Wolkenkuckucksheim. Aber man muß die Mühe auf sich nehmen, wenn man die irrationalen und verworrenen Gedanken der Ober-68er kennenlernen will, die der BRD-Politik die Argumente lieferten für Atomausstieg und Energiewende. Man erfährt dabei Erstaunliches und bisher Unbekanntes, so zum Beispiel von der Existenz von folgenden Dingen und Ideen aus dem grünen Narrenhaus:

- o planetarische Leitplanken der Nachhaltigkeit,
- o 2°C-Klimaschutzleitplanke und Gestaltung des Unplanbaren,
- o Weltgesellschaftsvertrag für eine klimaverträgliche und nachhaltige Weltwirtschaftsordnung,
- o nichtnachhaltige Lebensstile sind zu problematisieren,
- o ökonomische Pfadabhängigkeiten, Interessenstrukturen sowie Vetospieler erschweren den Übergang zur nachhaltigen Gesellschaft,
- o Klimaallianzen beschleunigen den Aufbau postfossiler transnationaler Ordnungsstrukturen,
- o klimapolitisches Mainstreaming auf Bundes-, Landes-, kommunaler Ebene,
- o parlamentarisches Gesetzgebungsverfahren um deliberative Zukunftskammer erweitern,
- o Dekarbonisierung in sämtlichen Politikbereichen der EU,
- o Anspruchsvolle unilaterale Angebote im Rahmen eines Pledge-and-Review-Verfahrens usw.

Da staunt der Laie und der Fachmann wundert sich. Aber er braucht sich nicht zu wundern: denn bei den Erfindern dieser Ideen handelt es sich um die selben Leute, welche in unseren Schulen die Lehre vom "Gender Mainstreaming" verkünden, nach welcher die Geschlechtsdifferenzierung von Mann und Frau und die Heterosexualität als Norm aufgehoben werden (Gabriele Kuby).

Die Idee zu dieser großen Transformation stammt aus anglo-amerikanischen Finanzkreisen, als man in den 1940er Jahren Krieg gegen Deutschland führte und der amerikanische Präsident Roosevelt und sein Finanzminister Morgenthau beschlossen, aus Deutschland eine Ziegenweide zu machen. Der Plan wurde aufgeschoben, weil die Konfrontation mit der Sowjetunion nach 1945 eskalierte. Nach dem Zerfall der Sowjetunion 1989 hatte sich die Situation geändert. Damit es nicht noch einmal schief ging, mußten die Deutschen selbst den Umbau Deutschlands zur Ziegenweide übernehmen. Der Plan dazu wurde nach Direktiven aus New York ausgearbeitet von der "Denkfabrik" PIK (Potsdamer Institut für Klimaforschung), das im Jahre 1991 gegründet wurde.

Zur Durchführung des Transformationsprojekts brauchte man diesmal statt der Hetze gegen Deutschland wie vor den beiden Weltkriegen eine "wissenschaftliche" Begründung, die den Vorteil hatte, die den Vorteil hatte, dass sie auch auf Rußland und weitere Länder anwendbar war. Leiter des PIK wurde Prof. Dr. Schellnhuber, der von der britischen Königin 2004 zum "Commander of the Most Excellent Order of the British Empire" ernannt wurde. Er darf seinen Namen jetzt mit dem Titel CBE schmücken. Die Aufgabe seines Instituts ist es nachzuweisen, dass das Kohlendioxid (das bei der Verbrennung von fossilen Energieträgern entsteht) in der Atmosphäre die Erdtemperatur gefährlich erhöht und dass Kernreaktoren

grundsätzlich nicht sicher sind. Die Wissenschaft im Solde der Finanzkreise vertritt mit Unterstützung der wichtigsten Medien diesen Standpunkt der Gefährlichkeit des CO₂ und der Nichtbeherrschbarkeit der Kernreaktoren. Die unabhängige Wissenschaft ist gegenteiliger Meinung, die aber nicht in den Medien veröffentlicht wird.

Die mit falschen Argumenten herbeigeführte Energiewende führt zu einer beträchtlichen Verknappung und Verteuerung der Energie in Deutschland, da die erneuerbaren Energien nicht ausgereift sind (es fehlt die Speichermöglichkeit) und noch lange nicht für den Einsatz in einem Industrieland geeignet sind. Die Entwicklung zur Einsatzreife wird noch viele Jahre dauern.

Deutschland soll also das Versuchsfeld für die Energiewende und die große Transformation sein, zum Nachteil für Deutschland und zum Wohle der Globalisierer aus der Londoner City, der Wall-Street und deren deutschen Handlangern. Bei diesem infamen Spiel werden die aufstrebenden Schwellenländer nicht mitmachen, weder Rußland noch China, Indien, Brasilien usw. Um dem durch die Energiewende drohenden Unheil zu entgehen, müßte Deutschland Beziehungen zur Schanghai-Organisation aufnehmen und die Zusammenarbeit mit Rußland erweitern. Dies zu verhindern und Deutschland als Bündnispartner uninteressant zu machen war der eigentliche Grund für den Atomausstieg. Seit über 100 Jahren war Deutschland eine wissenschaftlich-technische Großmacht, die nach 1945 gemäß anglo-amerikanischer Weltsicht vernichtet werden mußte - was zum großen Teil gelungen ist. Der Gedanke, dass sich Deutschland und Rußland darauf verständigen könnten, die Infrastruktur der Länder Eurasiens weiter zu entwickeln, verursachte Alpträume bei den Herren des Geldes aus New York und London. Deswegen wurden jahrelang Antikernkraft-Kampagnen in Deutschland inszeniert und intensiv Werbung für die erneuerbaren Energien (ohne Speicherung) gemacht. Seit 20 Jahren gibt es deswegen keine deutsche Kernforschung mehr.